



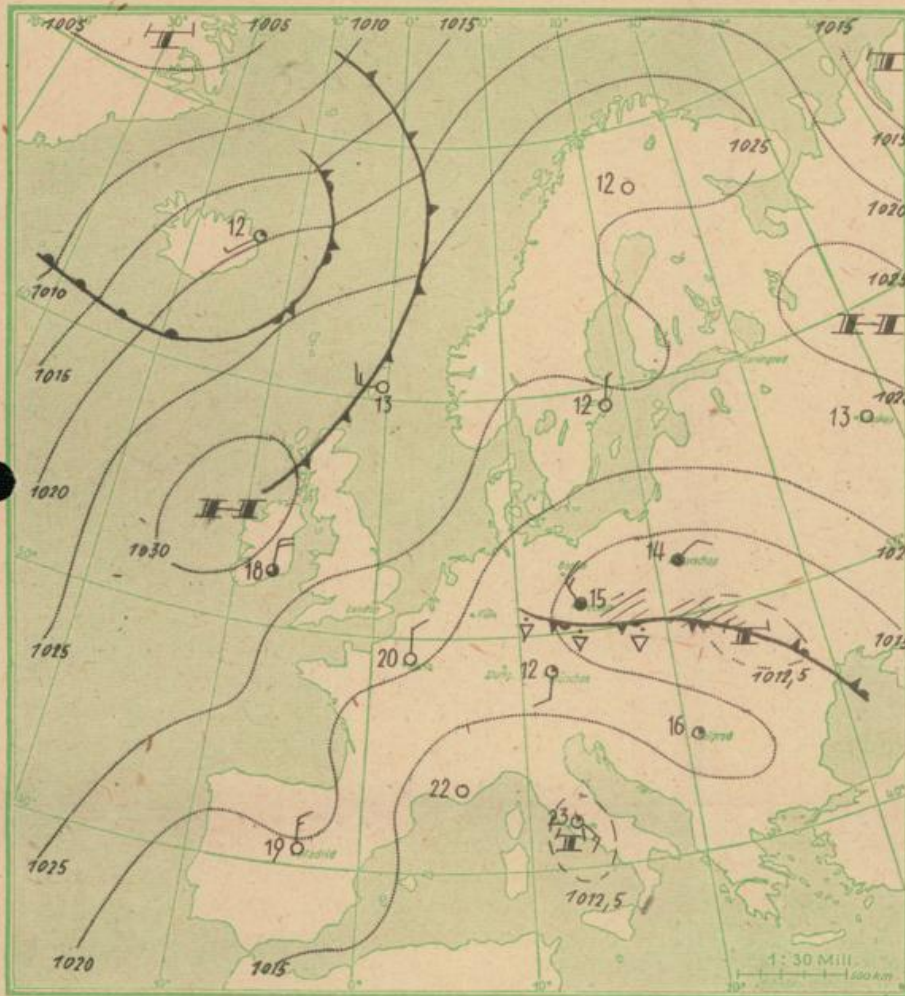
WETTERBERICHT

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

24. August 1947
Nr. 236

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM 2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: © Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz 8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen 10 " " Leipzig
5 " " Dresden 12 " " Plauen

25.8.47 Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

Sonne DSZ 06.01 | 20.03
Mond 16.51 | -

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
52	85	27	72	116	71
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wlttbg.	
106	38	61	71	71	
Elbtemperatur Dresden:				19.0	

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Vorwiegend stark bewölkt bis bedeckt. Ostsachsen u. Gebirge stärkere Niederschläge z.T. mit Gewitter, Luftmasse über Sachsen, Regenfälle nach nebenstehender Wetterkarte:

mGA

Kühle Meeresluft.

Übersichtswetterkarte 24. August 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind		Temperatur			Niederschlag 24 Std.	Sonnenscheindauer		Wetterzustand	
		E = Ost 0 - 12		früh	tiefste nachts	höchste gestern		in Std.	%		
Dresden-Wahnsdorf	246	1017	763	NNE 3	14	13	21	7.1	3.1	22	bedeckt, dunstig
Leipzig-Süd	153	1018	764	NNW 2	15	15	22	2.0	-	-	wolkig
Plauen i. V.	418	1017	763	NNE 3	14	13	22	1.5	3.4	24	fast bedeckt
Chemnitz	356	-	-	N 3	14	13	20	0.1	3.7	26	fast bedeckt
Görlitz	238	1016	762	N 1	14	14	20	17.8	2.8	20	wolkig, dunstig
Fichtelberg	1214	1016	762	NNW 5	9	9	14	11.9	3.9	27	Regen und Nebel

Wetterlage: Mitteldeutschland steht noch unter dem Einfluß der vom Schwarzen Meer bis nach Polen reichenden Tiefdruckrinne. Dabei kam es gestern besonders in Ostsachsen zu stärkeren Niederschlägen. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß sich der Einfluß des nordwesteuropäischen Hochdruckgebietes in den nächsten Tagen auch in unserem Raum wieder durchsetzt.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Montag, den 25. August 1947: Vielfach noch stärker bewölkt und örtliche Regenschauer, zeitweilig aufheiternd, besonders in Nordwestsachsen. Schwache bis mäßige Winde um Nordost. Tageshöchsttemperatur 20 bis 24 Grad, tiefste Temperatur nachts 10 bis 14 Grad.

Weitere Aussichten: Zunehmende Aufheiterung bei ansteigenden Tagestemperaturen.

Dr. Le.

3. Einteilung der Luftmassen

Bei der luftmassenmäßigen Arbeitsweise hat man es im allgemeinen mit Luftmassenkörpern bestimmter Herkunft zu tun, die dann auch verschiedene Eigenschaften in Bezug auf Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt, Sicht usw. aufweisen. Dabei teilt man sie in erster Linie nach geographischen Gesichtspunkten ein und bezeichnet sie mit den im Folgenden beigefügten Abkürzungen.

Arktische Kaltluft A

Luftmassen gemäßiger Breiten G wenn arktischen Ursprungs GA
wenn subtropischen Ursprungs GT

Luftmassen subtropischen Ursprungs T

Äquatoriale Luftmassen E (kommen praktisch bei uns nicht vor)

Eine weitere Einteilung ergibt sich daraus, ob die Luftmasse vom Meer (maritim = m) oder vom Festland (continental = c) kommt und ob sie gegenüber den angrenzenden Luftmassen als Warm- (W) oder Kaltluftmasse (K) in Erscheinung tritt.

Daraus folgt die im Deutschen Wetterdienst gebräuchliche Luftmassen-Klassifikation.

Abkz.	Bezeichnung	Hauptsächliches Ursprungsgebiet
mAK	arktische Meeresluft	Grönland; Spitzbergen
cAK	arktische Festlandsluft	Nordrußland
mGA	kühle Meeresluft	mittlerer Atlantik (nördl. 50° Br.)
cGA	kalte Festlandsluft	Innerrußland
mGT	milde Meeresluft	mittlerer Atlantik (südl. 50° Br.)
cGT	warme Festlandsluft	Balkan, Südrußland
mTW	subtropische Meeresluft	subtropische Meeresgebiete (Azoren)
cTW	subtropische Festlandsluft	Nordafrika, südlicher Balkan

Sehr oft ist die Umwandlung einer Luftmasse auf ihrem Wege von der Ursprungsstätte her schon soweit fortgeschritten, daß man ihren vorherrschenden Wärmegehalt, sowie den Festlands- oder Meerescharakter nicht mehr feststellen kann. In diesem Falle spricht man von Mischluft (X) oder man begnügt sich mit einer groben Einteilung in A-, G- oder T-Massen. Ist der Luftmassencharakter über einem Gebiet (etwa Sachsen) bis in große Höhen nicht einheitlich, so daß entweder in der Höhe eine verhältnismäßig wärmere Luftmasse bereits aufgleitet oder die bodennahen Schichten durch Ausstrahlung stark abgekühlt oder durch intensive Einstrahlung stark überhitzt sind, so wird diesem Umstand durch folgende Zusätze Rechnung getragen: "Flache Bodenschicht durch Ausstrahlung stark abgekühlt (e)", "Bodenüberhitzung (i)" oder "Erwärmung durch föhniges Absinken(f)". Desgleichen sollen Zusätze wie "frisch" oder "stark gealtert" die Lebensgeschichte der Luftmasse näher erläutern.

Es mag zum Schluß noch darauf hingewiesen werden, daß mit einem Luftmassenwechsel, abgesehen von den bei Durchzug der Front auftretenden Witterungsänderungen, mit dem Eintreffen der neuen Luftmasse über den betreffenden Gebiet (z.B. Sachsen) sehr oft ein grundlegender Wechsel des Witterungscharakters eintritt. Dieser beschränkt sich nicht nur auf eine meist fühlbare Temperaturänderung, sondern macht sich auch in anderen meteorologischen Elementen wie z.B. der Windrichtung und Stärke, der Sicht (Trübungsgrad, Himmelsbläue), der Wolkenbildung und den Niederschlägen als Folge der geänderten Temperaturverteilung mit der Höhe bemerkbar.